Energieeffiziente Gemeindegebäude

Checkliste - Städtebau

Ziel: Stärkung der internen Gemeindestruktur, mehr Qualität im öffentlichen Raum

Positiv	Negativ
Schaffung von nutzbaren Außen- und Innenräumen als räumliche und funktionale Erweiterung des Stadtraums	Introvertierte Gebäude ohne räumliche und funktionale Beziehung zur Umgebung
Analyse und Optimierung von Auswirkungen des Gebäudes auf das Umfeld (Verschattung, Nutzung, Außenräume)	Unzumutbare Verschattung von anderen Gebäuden und Außenräumen
Schaffung durchlässiger Raum- und Nutzungsschichten im Erdgeschoss, die den Gemeinderaum erweitern und beleben	Konflikte zwischen Nutzungen, Störung der Abläufe im Gebäude
Anbindung an bestehende Infrastruktur (Verkehr, soziale Einrichtungen,…)	Bebauung an Standorten, die nur durch Individualverkehr erschlossen werden können
Stärkung des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs	Verkehrsbelastete Stadträume
Dichte Bebauungsstrukturen	Hohe Flächenverbräuche
Kompakte Gebäude	Kompaktheit auf Kosten der räumlichen und gestalterischen Qualität
Optimierung von klimatischen Randbedingungen für das Gebäude (Besonnung, Belichtung, Belüftung)	Nutzungskonzepte und Komfortansprüche, die dem Standort nicht entsprechen (Skifahren in Dubai)
Eingangsbereiche, die leicht auffindbar, gut belichtet, sicher und einsehbar sind	Unübersichtliche, enge und dunkle Gebäudezugänge
Nutzbare Außenbereiche für Erholung, Kinderspiel und Bepflanzung	Außenbereiche als Resträume ohne Aufenthaltsqualitäten und landschaftlichen Wert

Juni-2013